Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Eutin, den 13.4.2006

Bericht für den Kreisparteitag der SPD Stormarn am 22. April 2006

Meine Arbeit – Meine Schwerpunkte

Liebe Genossinnen und Genossen,

schade, dass ich heute nicht bei Euch sein kann – aber seit Sommer 2004 habe ich erstmals wieder einen 2wöchigen Urlaub eingeplant, denn die Batterie ist „leer“ – ich glaube, Ihr versteht das.

Vorab möchte ich noch einmal auf die Bundestagswahl am 18. September zurück blicken und mich bei allen Ortsvereinen in Nordstormarn für die großartige Unterstützung bedanken. Das Ergebnis im Wahlkreis 9 lag mit 44,6 % bei den Erststimmen deutlich über dem Bundesdurchschnitt, gemeinsam konnten wir im einzigen komplett ländlich strukturierten Flächenwahlkreis in Schleswig-Holstein mein Direktmandat für die SPD verteidigen und hatten am Wahlabend Grund zum Jubel – „Danke“ an alle fleißigen Helferinnen und Helfer! Mein besonderer Dank gilt Helga Schirrmacher, die für den Kreisverband Stormarn ein Aktivposten in meinem Wahlkampfteam war. Danke auch an Martin Habersaat und die Jusos um Tobias von Pein und Thorsten Nissen für die gute Zusammenarbeit.

Wie könnte ich die Bandbreite meiner Arbeit anschaulich darstellen, wenn ich nicht seit September 2003 ca. alle 5 Wochen meinen "Bericht aus Berlin" veröffentlicht hätte? Die Themen in Berlin in den letzten dreieinhalb Jahren, die Gesetzesvorhaben und Diskussionsprozesse und meine ganz persönliche Meinung dazu, meine Aktivitäten im Wahlkreis, meine Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen, meine Kontakte zu verschiedenen Zielgruppen, Bürgerinnen und Bürgern – all das habe ich in meinen Berichten kontinuierlich erklärt und darstellt. Gerade ist die **24. Ausgabe** erschienen (alle Ausgaben sind über meine Homepage „herunterzuladen“ oder über mein Wahlkreisbüro in Eutin zu beziehen) und wird hoffentlich wieder viele interessierte Leser finden. **Ich verweise als Ergänzung zu dieser Zusammenfassung der Schwerpunkte meiner Arbeit**

ausdrücklich auf die „Berichte aus Berlin“ – die letzten Ausgaben liegen auf diesem Parteitag – wie üblich - als „Leseprobe“ aus.

Seit Beginn der 16. Legislaturperiode haben sich **meine Aufgabenschwerpunkte** im Deutschen Bundestag geändert. Ich bin weiterhin Mitglied des Haushausausschusses – allerdings jetzt nicht mehr als Hauptberichterstatterin für das Bundesfamilienministerium mit Renate Schmidt sondern für das Bundesinnenministerium mit Wolfgang Schäuble – ein krasser Wechsel nicht nur in den zu bearbeitenden Themen. Allerdings beinhaltet dieser Wechsel für mich die Zuständigkeit für viele zentrale Themen im Haushaltsausschuss, die in der großen Koalition teils sehr konfliktträchtig sind. Dazu zählen das Beamtenrecht, die Pensionslasten, Einsparungen im öffentlichen Dienst (Begrenzung von Frühpensionierung und Altersteilzeit ebenso wie Halbierung des Weihnachtsgeldes laut Koalitionsvertrag), die innere Sicherheit mit Bundespolizei, Bundeskriminalamt und Bundesverfassungsschutz, der Katastrophenschutz mit dem Technischen Hilfswerk, die Umsetzung des Zuwanderungsgesetzes mit den Sprach- und Integrationskursen, die Bundeszentrale für Politische Bildung und – last but not least – der Sport mit der Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft. Ich bin weiter Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und dort zuständig für das Familien- und Gesundheitsministerium sowie stellv. Mitglied im Tourismus- und Innenausschuss. Als neue Funktion habe ich das Amt der stellvertretenden Sprecherin der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik der SPD-Bundestagsfraktion übernommen, .bin Mitglied im Vertrauensgremium und im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung.

Schwerpunkte meiner Arbeit für Nordstormarn waren in den letzten 2 Jahren …

1. **… die Bundeszuschüsse (IZBB) für die Einrichtung von Ganztagsbetreuung zugunsten der Schulen im Wahlkreis**. Ich habe 21 Schulen in Ostholstein und Nordstormarn besucht und bei Schulträgern, Rektoren und Jugendpflegern für das Ganztagsbetreuungsprogramm des Bundes geworben. Unter anderem war ich im November 2004 in der Kooperativen Gesamtschule Reinfeld sowie im August 2005 in der Joachim-Mähl-Schule und der Matthias-Claudius-Grundschule in Reinfeld. Der Erfolg ist enorm: Mein Wahlkreis ist in ganz Schleswig-Holstein Spitzenreiter bei der Zahl der anerkannten Ganztagsschulprojekte im Land. 22 Förderanträge wurden mit einer Gesamtsumme von 11,34 Mio. Euro positiv beschieden. **Die Kooperative Gesamtschule Reinfeld erhält 2006 aus dem Bundesprogramm zur Förderung der Ganztagsschule 1,25 Mio. Euro. Für 2007 sind weitere 1,08 Mio. Euro vorgesehen.** Bei meinen letzten Besuchen der Ganztagsschulen in meinem Wahlkreis überreichte ich als Gastgeschenk eine „Zeit-für-mehr“-Uhr, die in allen Ganztagsschulen im Eingangsbereich oder in den Mensen aufgehängt wurden. Dabei

wurden ebenfalls die Joachim-Mähl-Schule und die Matthias-Claudius-Grundschule in Reinfeld bedacht.

2. **… die Verstärkung der Mittel für berufsvorbereitende Maßnahmen zugunsten der jungen Menschen ohne Lehrstelle.** Nachdem bereits 2003 ein drastischer Rückgang der Maßnahmeplätze bei Trägern wie den Jugendaufbauwerken durch ausgeschöpfte Haushaltsmittel bei der Bundesagentur für Arbeit drohte, gelang es den SPD-Haushältern 2003 die Mittel um 116 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr aufzustocken und 2004 erneut um weitere 20 Millionen Euro – bei schwierigster Haushalteslage ein kleines Kunststück. Im Frühjahr 2004 erreichte ich es sogar, nur für Norddeutschland eine finanzielle „Extraspritze“ zu erhalten, die allein für die BA Lübeck/Ostholstein 720.000 Euro zusätzlich für berufsvorbereitende Maßnahmen bedeutete. Darüber hinaus haben Franz Thönnes und ich uns intensiv mit der SPD-Landesgruppe um die Problematisierung und Überwindung struktureller und organisatorischer Schwierigkeiten im Dialog mit Vertretern der BA und des Ministeriums gekümmert – in der Folge eines Urteils des Oberlandesgerichtes Düsseldorf kamen viele gemeinnützige Träger (und Jugendaufbauwerke) von berufsvorbereitenden Maßnahmen in enorme Existenzschwierigkeiten mit negativen Folgen für die Jugendlichen, denen unser besonderer Einsatz gilt. Wir „bohren dieses dicke Brett“ weiter.

3. Bei den Verkehrsprojekten habe ich mich insbesondere für **die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck** eingesetzt – im April 2005 fasste der Haushaltsausschuss dann die alles entscheidenden Beschlüsse zur lang ersehnten Finanzierung dieses auch für Stormarn so wichtigen Schlüsselprojektes.

4. Zusammen mit meinen Kollegen im Haushaltsausschuss habe ich 2003 durchgesetzt, dass Verpflichtungsermächtigungen für die GA-Mittel West fortgeschrieben werden – ein wichtiges Förderinstrument auch in strukturschwachen Regionen Schleswig-Holsteins. Dieses Thema bleibt aktuell. Ursprünglich sollte es bereits für die Jahre 2005-2007 nur noch GA-Mittel für Ostdeutschland geben. Wir haben jedoch erreicht, dass auch die strukturschwachen Regionen in Westdeutschland ab 2004 100 Mio. Euro für 2005-2007 einplanen konnten und so Planungssicherheit für die kommenden Jahre hatten. Dass der Westen bei infrastruktureller Förderung nicht zugunsten des Ostens „abgehängt“ wird, bleibt auch künftig Thema.

5. Anfang 2005 kündigte die Post eine massenhafte Schließung kleiner Poststellen in ganz Schleswig-Holstein an, wovon auch mein Wahlkreis gravierend betroffen worden wäre. Gemeinsam hat die SPD-Landesgruppe im hartnäckigen Einsatz viele

angedrohten Schließungen verhindern können – ein Erfolg für die Infrastruktur im ländlichen Bereich. So konnten wir wenigstens die geplanten **Schließungen** für **Kellenhusen, Dahme, Petersdorf, Pönitz, Grömitz, Neukirchen, Sierksdorf, Pansdorf, Hamberge und Zarpen verhindern**.

Mein Schwerpunktthema im Wahlkreis für die kommenden 2 Jahre wird die Gründung von „Lokalen Bündnissen für Familie“ in Ostholstein und Nordstormarn sein. Die Auftaktveranstaltung dazu fand bereits am 23. März 06 in Neustadt statt. Ziel ist vor allem die konkrete Verbesserung der Vereinbarung von Familie und Beruf, die Schaffung qualitativ guter (Ganztags-)-Plätze in Kindergärten und Schulen und die Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) – also die Betreuung von 0 bis 3-Jährigen. Wichtig ist es dabei, die (großen) Arbeitgeber verantwortlich in das Bündnis einzubeziehen – darum referierte am 23. März in Neustadt vom Prognos-Institut der Leiter der wissenschaftlichen Begleitforschung für „Lokale Bündnisse für Familie“ bundesweit zu dem Thema „Familienfreundlichkeit rechnet sich“ (Anm.: für die Arbeitgeber). Neben dem Lokalen Bündnis Neustädter Bucht habe ich weitere Bündnis-Gründungen für die Nordregion Ostholsteins - also den Bereich von Oldenburg bis Fehmarn - für die Holsteinische Schweiz mit Eutin, Malente und Umgebung, für den Kreissüden rund um Bad Schwartau, Stockelsdorf und Ratekau und – mit Eurer Unterstützung – für Nordstormarn vorgesehen. Bereits im Dezember 2004 war ich auf Einladung von Konrad Nabel in Ahrensburg bei einer Veranstaltung zur Gründung „Lokaler Bündnisse für Familie“.

Dieser Überblick gibt Euch hoffentlich einen guten Eindruck über meine Aktivitäten, Schwerpunkte und Ziele. Auf den nächsten Seiten versuche ich im Überblick darzustellen WIE ich meine Arbeit ganz konkret umsetze. Ich möchte meine Arbeit in diesem Sinne fortsetzen und hoffe dabei weiterhin auf Eure Unterstützung!

Eure Bettina

Büro Berlin:
Tel.: 030 – 227 73832
Fax: 030 – 227 76920
e-mail: bettina.hagedorn@bundestag.de

Büro Eutin:
Tel.: 04521 – 71611
Fax: 04521 – 78386
e-mail: bettina.hagedorn@wk.bundestag.de

Homepage:
www.bettina-hagedorn.de

Das Ziel meiner Arbeit:

Transparenz herstellen, Informationen aufbereiten, überzeugen!

1. Mir ist es ein besonderes Anliegen, meine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis **der Öffentlichkeit transparent** zu machen. Darum gibt es meinen **„Bericht aus Berlin“** – meine eigene „Zeitung". Dort berichte ich über die wesentlichen **Gesetzesvorhaben in Berlin** von der ersten Diskussion bis zur Abstimmung im Bundestag, dort beleuchte ich Hintergründe und Auswirkungen und dort gebe ich einen aktuellen Überblick über meine **Aktivitäten und Treffen im Wahlkreis**. Über einen Email-Verteiler versende ich diesen Bericht jeden Monat an ca. 155 „Abonnenten“, zusätzlich verteile ich ca. 700 Druckexemplare an Besuchergruppen und auf Veranstaltungen. Bewährt hat sich, dass einige SPD-Ortsvereine und die AG 60 Plus (Fehmarn und Heiligenhafen) den „Bericht aus Berlin“ in großer Anzahl als Kopien per Post von mir bekommen, um ihn an ihre Mitglieder zu verteilen – das kommt gut an und ist zur Nachahmung empfohlen (Bestellungen im Wahlkreisbüro Eutin)!

2. Zusätzlich erarbeite ich **Informationsblätter** zu komplexen Themen. Eine verständliche Darstellung würde den „Bericht aus Berlin“ selbst sprengen. Deshalb versende ich sie separat als Anhang per Mail oder verteile sie als Kopie. Erschienen sind seit 2004:

   - Änderungen bei Betriebsrenten durch die Gesundheitsreform vom 25.02.2004
   - Das Alterseinkünftegesetz aus 07/2004
   - Häufig gestellte Fragen zu Hartz IV: Was Sie über die neue Grundsicherung für Arbeitssuchende wissen sollten! aus 07/2004
   - Sachhinweise und Hintergründe zur Sportbootvignette aus 07/2004
   - Was die CDU/CSU den Arbeitslosen zumutet (Hartz IV) vom 17.08.2004
   - Ursprüngliche Position von SPD/Grünen und CDU/CSU zu den wichtigsten Punkten der Gesundheitsreform vom 08/2004
   - Die zehn größten Legenden zu Hartz IV aus 08/2004
   - Kleines Wörterbuch zur Arbeitsmarktreform (Hartz-Gesetze)
   - Fragen und Antworten zur Einführung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe (ALG II) nach Hartz IV aus 11/2004
   - Sozialdemokratische Steuer- und Finanzpolitik aus 12/2004
   - Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements von 1998 bis 2004 aus 12/2004
   - Informationsbrief zum Arbeitslosengeld II vom 17.12.04
   - Rückblick und Ausblick aus 02/2005
   - Zusätzlicher Beitragssatz ab 1. Juli 2005 (Gesundheitsreform) aus 07/2005
   - Längere Beitragszahldauer von Arbeitslosengeld I bis zum 31.01.08

- Bewertung des Koalitionsvertrages aus 12/2005
- Fakten und Argumente zum Koalitionsvertrag aus 12/2005
- Papier zur Notwendigkeit von Erdkabeln für den Netzausbau vom 22.03.2006
- Informationen zum CO_2-Gebäudesanierungsanierungsprogramm aus 04/2006

3. Transparenz bei meinen steuerpflichtigen Einnahmen und den Ausgaben ist für mich selbstverständlich und war es auch schon lange, bevor die Diskussion um die „Nebeneinkünfte“ von Abgeordneten aufflammte. Nachdem ich bereits im August 2004 (BaB Nr.11) **meine Einkünfte und Ausgaben veröffentlicht** hatte, erschien im Februar 2005 meine detaillierte Steuererklärung für 2003 und im März 2006 veröffentlichte ich meine Steuererklärung von 2004, die ich Euch als Anlage zur Verfügung stelle – die öffentliche Resonanz darauf war sehr positiv.

4. Zur **innerparteilichen Information und Diskussion** lade ich ca. dreimal pro Jahr zum **„Fraktionsvorsitzendenfrühstück“** sonntags um 10 Uhr ins Sagauer Feuerwehrgerätehaus ein. Mein Angebot zur ungezwungenen Diskussion wird gerne angenommen, und ist mitgliederöffentlich. (Wegen der Bewirtung ist aber eine Anmeldung in meinem Eutiner Büro erforderlich.) Das letzte Treffen war im März 06, das nächste findet wahrscheinlich im Juni 2006 statt.

5. Besonders wichtig sind mir **öffentliche Veranstaltungen** zu „brennenden“ politischen Themen mit Fachleuten oder „Prominenz“ aus Berlin. In den letzten zwei Jahren habe ich mit meinem Büro folgende Veranstaltungen durchgeführt:

   - **„Wie machen wir unsere Rente zukunftssicher?“** mit Stskr. Franz Thönnes und MdB Gabriele Hiller-Ohm am **16.03.04 in Reinfeld**
   - **„Ganztagsbetreuung** vom Krippenplatz zur Ganztagsschule“ mit MdB Dr. Ernst-Dieter Rossmann, am **03.06.04 in Lensahn**
   - **„Perspektiven für das Betreuungsrecht“** mit Stskr. Mathilde Diederich und MdB Dr. Michael Bürsch am **21.06.04 in Neustadt**
   - **„Hintergründe des Hartz IV-Kompromisses: Chance und Herausforderung für die Kommunen?!“** mit MdB Ortwin Runde am **23.08.04 in Ahrensbök**
   - **„Chancen für Ostholstein durch Windkraft und Biomasse“** mit MdB Dr. Hermann Scheer (Alternativer Nobelpreis 1999) am **13.09.04 in Oldenburg**
   - **„Verbraucherschutz der Zukunft!“** mit der damaligen Bundesministerin Renate Künast am **17.09.04 in Stockelsdorf**
   - **„Aufbruch am Arbeitsmarkt“** mit MdB Klaus Brandner am **04.11.04 in Stockelsdorf**

- drei Veranstaltungen mit der damaligen Bundesministerin Renate Schmidt am **12.01.05**
  • mit „Schüler Helfen Leben“ in Eutin
  • mit dem Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. für die **Aktion „Kinder von Beslan“** in Timmendorfer Strand (Renate Schmidt war Schirmherrin)
  • **„Betreuung, Bildung, Erziehung - Voraussetzung für die Zukunft unserer Kinder“** – Diskussionsveranstaltung mit über 150 Gästen in **Lensahn**
- **„Steuerreform: Was ist machbar – was ist Utopie?“** mit Stskr. für Finanzen Dr. Barbara Hendricks am **01.02.05 in Oldenburg**
- zwei Veranstaltungen mit MdB Karin Roth am **04.02.05:**
  • **„Arbeitsmarktpolitik – neue Perspektiven vor Ort“ in Neustadt**
  • **„Reformpolitik im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit“ bei der AG 60 Plus in Burg auf Fehmarn**
- **„Bürgerversicherung statt Kopfpauschale“** mit Stskr. Franz Thönnes am **02.08.05 in Oldenburg**
- **„Vorfahrt für Kinder und Familien“** mit der damaligen Bundesministerin Renate Schmidt in **Scharbeutz am 15.08.05**
- **„Wege aus der Arbeitslosigkeit“** mit Arbeitsminister Uwe Döring in **Neustadt am 16.08.05**
- **„Regenerative Energien“** mit MdB Dr. Hermann Scheer in **Stockelsdorf am 18.08.05**
- **„Abschaffung von Wehrpflicht und Zivildienst?“** mit MdB Dr. Hans-Peter Bartels in **Ahrensbök am 25.08.05**
- **„Vorfahrt für Bildung“** mit der damaligen Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn in **Lensahn am 26.08.05**
- **„Alter hat Zukunft“** mit Stskr. für Familie Christel Riemann-Hanewinckel am **29.08.06 in Ratekau**
- **„110 KV-Trasse von Göhl nach Lübeck im Streit!?“** mit dem Bundesverband für Windenergie am **05.09.05 in Oldenburg**
- **„Wir wollen einen leistungsfähigen Staat“** mit Innenminister Ralf Stegner in **Eutin am 07.09.05**
- **„Vorfahrt für Bildung und Betreuung“** mit Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave am **13.09.05 in Reinfeld**
- **„Familienfreundlichkeit rechnet sich“** mit der Stadt Neustadt, Vizepräses der IHK Lübeck Andreas Leicht, Kinderschutzbund Osholstein **in Neustadt am 23.03.06**

6. Häufig besuche ich schwerpunktmäßig meine Ex-Bürgermeisterkollegen in den Rathäusern und suche das **Gespräch mit den kommunalpolitisch Verantwortlichen aller Fraktionen**, um u.a. die Kommunalfinanzen und Hartz IV, die Schul- und Kindergartensituation, Verkehrs-, Gewerbeentwicklungs- und Tourismusprobleme zu diskutieren. So war ich im November 2003 bei Bürgermeister Horn in Reinfeld und im November 2004 sowie im März 2006 im Amt Nordstormarn-Land.

7. Ich suche den Kontakt insbesondere zu jungen Menschen, um über unsere politischen Ziele zu informieren, „Schwellenängste" gegenüber Abgeordneten abzubauen und Interesse an politischen Inhalten zu wecken. Mein Berliner Büro unterstützt Besuchergruppen bei dem Besuch des Reichstages, mit denen ich dann stets Gespräche führe. In den letzten 3 Jahren waren **115 Besuchergruppen mit insgesamt ca. 3.085 Personen aus Ostholstein und Nordstormarn in Berlin, davon ca. 90 % Schulklassen**.

8. Häufig mache ich auf Einladung von Lehrern **Unterrichtsbesuche**, informiere und diskutiere mit den Schülerinnen und Schülern in den Klassen. Diese Gespräche können erheblich dazu beitragen, Vorurteile gegenüber der Politik abzubauen und Interesse für Zusammenhänge zu wecken. Auf eine Einladung in den Wipo-Unterricht an Reinfelder Schulen warte ich noch …

9. An meinen bisher zehn **dreitägigen Besuchergruppenreisen** haben insgesamt rund 650 Ostholsteiner und Nordstormarner – davon ca. 130 junge Leute zwischen 15 und 21 Jahren mit acht Jugendpflegern aus sechs verschiedenen Orten, die bereits Interesse und freiwilliges Engagement bei der Betreuung in Jugendeinrichtungen gezeigt hatten – teilgenommen. Ich halte auch stets Plätze für die Jusos bereit. Außerdem sind oft verdiente KommunalpolitikerInnen dabei oder Ehrenamtler aus Vereinen und Verbänden aus Sport und Feuerwehr, wie der AWO, dem Kinderschutzbund, der AG 60 Plus, dem Schwerhörigenverband oder anderen. Bei der Vergabe der Plätze achten wir nicht nur auf einen „Generationen-Mix", sondern auch auf eine faire regionale Verteilung von Fehmarn bis Reinfeld.

10. Zusätzlich nutze ich alle Gelegenheiten, um **interessierte Zielgruppen** für Veranstaltungen oder Praktika nach Berlin einzuladen. Beispiele sind die mehrtägigen Praktika von sechs **Wirtschaftsjunioren** aus dem Wahlkreis gewesen. Ob zu den **Betriebsrätekonferenzen der SPD-Bundestagsfraktion** oder zum **„Ladies Day"** im März mit selbstständigen Frauen (bzw. Führungskräften), ob zu „**Jugend im Parlament",** zu **Seminaren für Schülerredakteure** oder zum **Girl's Day –** zahllose Menschen, die nicht zwangsläufig zu unserer Partei gehören, nutzen die Gelegenheiten, die ich biete, und verschaffen sich einen eigenen Einblick in das Berliner Politikumfeld.

11. **Ausbildung von jungen Menschen:** Schüler und Studenten bewerben sich in großer Zahl um **mehrwöchige Praktika** in den Büros von Bundestagsabgeordneten. Überwiegend gebe ich diese Chance jungen Menschen aus meinem Wahlkreis. Bisher haben insgesamt zehn junge Leute ein längerfristiges Praktikum in Berlin absolviert.

    Seit September 2004 ist es den Mitgliedern des Deutschen Bundestages möglich, zusammen mit einem anderen Träger **einen Ausbildungsplatz für den Beruf „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“** anzubieten. Angesichts des akuten Ausbildungsplatzmangels stellte ich im September 2004 Nadine Becker, 22 Jahre alt und junge Mutter, ein. Insgesamt werden z.Zt. leider nur 14 Ausbildungsplätze von immerhin 614 Abgeordneten bereitgestellt – zu wenig, wie ich finde. Zusätzlich habe ich für zwei Auszubildende in „meinem“ ehemaligen Amt Ostholstein-Mitte die „Patenschaft“ übernommen – beide Azubis konnten bereits an einem mehrwöchigen Praktikum in meinem Büro in Berlin teilnehmen.

    Im Juni 2005 beteiligte ich mich an der **Ausbildungsplatzakquise der IHK**. Zusammen mit dem Geschäftführer der IHK Lübeck Dr. Hoffmeister besuchte ich neben einer Firma aus Sereetz die Firma Kurt Grützmann Feinmechanik GmbH sowie die Firma Massuhr Druck- und Verlags GmbH in Reinfeld. Durch den gemeinsamen Besuch hoffe ich einen Beitrag zur Verstärkung der Ausbildungsbereitschaft geleistet zu haben. Auch bei der Ausbildungsplatzakquise 2006 werde ich mich wieder beteiligen.

    Getreu dem Motto eine „Politikerin zum Anfassen“ zu sein, stelle ich mich ein Jahr lang einer jungen Frau aus Schleswig-Holstein als **„Mentorin“** zur Seite und beteilige mich damit an einem bundesweiten **Nachwuchsförderungsprogramm der SPD**. Jessica Kummerfeldt aus Neumünster ist meine „Mentée“ - sie war bis März 2006 tätig beim Juso-Landesverband Schleswig-Holstein in der Kieler Geschäftsstelle.

    Seit 2003 habe ich mich jedes Jahr am **Patenschaftsprogramm mit den USA** beteiligt – durch dieses Engagement haben Schülerinnen und Schüler und junge Berufstätige aus meinem Wahlkreis die Chance, sich für ein Stipendium für einen einjährigen USA-Aufenthalt als „Botschafter Deutschlands“ zu bewerben – 2006 werden erstmals sogar 2 junge Leute die Reise in die USA auf diesem „Ticket“ antreten können.

12. **Öffentlichkeitsarbeit:** In der **15. Legislaturperiode habe ich 203 Presseerklärungen** und **seit Oktober 2005 33 Presseerklärungen** abgegeben, die alle auf meiner Homepage (www.bettina-hagedorn.de) abrufbar sind. Diese Arbeit halte ich für besonders wichtig, damit die Menschen nicht erst in den Wochen und Monaten vor der nächsten Wahl registrieren, wofür ich mich und wofür wir Sozialdemokraten in Berlin uns engagieren.

13. Als besonderen Service informiere ich bestimmte Zielgruppen zu aktuellen Gesetzesvorhaben mit z.B. Broschüren von Ministerien, die für ihre jeweilige Arbeit interessant sein können. Solche **„Postwurfsendungen“** verursachen durchaus viel Arbeit und hohe Portokosten. Aber es ist mir wichtig, dass auch die Menschen im Wahlkreis, die nicht unserer Partei angehören, sich von mir und meinem Büro gut „bedient“ fühlen. So haben wir z.B. ca. 450 Broschüren zum „Unfallschutz im Ehrenamt“ an alle Ortsvereine, andere Vereine und Verbände und Feuerwehren sowie ca. 600 Broschüren zum Thema „Patientenverfügung“ an verschiedene Pflegeeinrichtungen in Ostholstein und Nordstormarn geschickt. Alle Kindergärten in Ostholstein und Nordstormarn erhielten mit einem Begleitschreiben von mir schon während der parlamentarischen Beratungen den Entwurf des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) zu ihrer frühzeitigen Information. Gut angekommen sind im Sommer 2004 und 2005 auch meine „Brotdosenaktionen“ in Kindergärten und Schulen (ich habe 1000 Brotdosen verteilt). Außerdem habe ich ca. 2000 Kinder- und Volksliederhefte sowie 2.500 Weihnachtsliederhefte im ganzen Wahlkreis verteilt – die Weihnachtliederheftaktion bezog sich überwiegend auf Seniorenfeiern und Alten- und Pflegeheime, die ich besuchte.

Meine Mitarbeiterinnen vom Wahlkreisbüro in Eutin v.l. Regina Voß und Jenny Engel und vom Büro Berlin Gesine Wenzel, Birgid Schreiber und meine Auszubildende Nadine Becker